

Gemeindebrief

Christuskirche Hof



Herbst 2025



Zum Inhalt

Aus unserer Gemeinde und der Region

Angedacht und kurz berichtet	3
Pfrin. Debelka, Auferstehungskirche	4
„Hitlerbild“ neu in der Diskussion	5
Jubelkonfirmation	12
Thema Allerheiligen	17

Themen

Im Oktober: Gesegnetes Land	9
Religion für Neugierige: Spiritualität	10

Veranstaltungen

Seniorenarbeit	11
Konzert im Jahreskreis am 19. Oktober	14
Männerarbeit	14
Gruppen und Kreise	15
Terminseite	16
Vorankündigung Adventskonzert	24
Martinlauf	25

Für Kinder

Kinderbibeltag im Dekanat	18
Adventseinläuten und Krippenspiel	19
Volksfestumzug und Konzert	20
Kinderseite	22
Förderkreis der Christuskirche	23
Firmen, die den Gemeindebrief unterstützen	26
Freud und Leid	30
Ihre Ansprechpartner	31



Hier gehts zur
Internetseite
[www.christus-
kirche-hof.de](http://www.christus-
kirche-hof.de)

Fotos auf den Umschlagseiten vorne und hinten:
Christa Unglaub



Liebe Leserin, lieber Leser,

eine Atempause tut für Körper und Geist gut.

Das Bild auf der Vorderseite vom Herbstwald kann für einen Spaziergang einladen und durch seine Gerüche und Naturmaterialien zu einer duftenden Atempause werden.

Für jeden gibt es unterschiedliche Auszeiten im Alltag, z. B. Urlaub, Freizeitaktivitäten jeder Art. Bei mir ist es das Singen im Chor. Auch die Bibel mit ihren lebendigen Worten kann uns eine wertvolle Pause geben, uns zu sammeln und zur Ruhe kommen zu lassen.

Das Lied „Gott gab uns Atem, damit wir leben“ aus dem Gesangbuch unter der Nummer 432 möchte ich Ihnen mit auf den Weg geben. Im Herbst kommt die Natur wieder zur Ruhe.

Ich wünsche auch uns Zeiten zum Entspannen und Ausspannen, sowie zum Atem holen.

Ihre Heike Opel ■



Angedacht und kurz berichtet



Liebe Gemeinde,

pünktlich zum Schulbeginn wurde in der Auferstehungskirche Pfarrerin Theresa Debelka eingeführt, ein freudiges Ereignis nicht nur für die Auferstehungskirche, sondern auch für unsere ganze Region.

Von Regionalbischöfin Berthild Sachs wurde sie ordiniert und damit zur Pfarrerin auf Lebenszeit berufen.

Umso erfreulicher ist diese doch vergleichsweise rasche Wiederbelebung der Moschendorfer Pfarrstelle, als wir ja vorher eher darauf eingestimmt wurden, dass eine Wiederbesetzung schwierig – und eventuell in weiter Ferne ist.

Vor der Auferstehungskirche von links:

*Vertrauensfrau
Sabine Tauscher,
Pfrin. Theresa Debelka,
Regionalbischöfin
Berthild Sachs und
Dekan Andreas Müller*



Die Regionalbischöfin musste nun aber in alle Aufbruchsfreude ein wenig Wermut mischen: „Sie kommen“, so sagte sie, „auf eine Baustelle“. Nun, das Eigentümliche an Baustellen ist ja, dass man zunächst von ihnen gar nichts sieht. So sei das eben auch in der Kirche: Veränderungen stehen vor der Tür, doch man sieht nichts davon.

Die Regionenbildung der vier Gemeinden Auferstehungskirche, Konradsreuth, Dreieinigkeitskirche und Christuskirche – nun, man spürt es schon an den Gottesdiensten im Wechsel. Hier stehen Veränderungen bevor, bei Konfirmanden, Senioren und wohl auch bei den Gemeindebriefen. Einige Veranstaltungen der anderen veröffentlichen wir ja jetzt schon, wie im letzten Gemeindebrief.

Baustellen – an das Bild konnte die Oberbürgermeisterin Eva Döhla mit durchaus sichtbaren und schmerzhaften Erfahrungen aus dem Hofer Straßenverkehr anknüpfen. Und freute sich über Menschen wie die neue Pfarrerin, die bereit sind, Verantwortung für das Gemeinwesen zu übernehmen und sich – eben auch mit vielen Ideen – einzubringen. ▶

Die neue Pfarrerin in der Auferstehungskirche

Baustelle Heizen Christuskirche:

Eine Baustelle, die man nicht sieht, haben wir auch in der Christuskirche. Die Heizung ist am Ende, sie hatte noch lange durchgehalten, die Gute. Ich nehme an, die geringe Beanspruchung in der Corona-Zeit hat ein wenig geholfen. Nun aber ist Schicht im Schacht. Seit Februar bemühen sich Herr Spindler und Herr Tetz um eine nicht zu teure Lösung.

Nachdem alle bürokratischen Hürden eines umfangreichen Genehmigungsverfahrens unserer Landeskirche durchlaufen sind, dürfen wir endlich die Heizung reparieren. Dankens-

werterweise stellt uns die Baugenossenschaft Hof einen gut erhaltenen, gebrauchten Kessel zur Verfügung, so dass wir uns um den kommenden Winter keine Sorgen mehr machen müssen. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ dem Vorstand!

Kindergarten: – Auch eine Baustelle, die man (noch) nicht sieht – aber es tut sich was. Die Planungen sind so weit abgeschlossen, dass wir wie vorgesehen mit den Ausschreibungen ins neue Jahr starten können. Die Planungsbeteiligten arbeiten mit Hochdruck daran, dass der Kindergarten im Frühjahr umziehen kann.

Ihr Pfarrer Martin Müller

Hallo, ich bin Theresa Debelka



Seit dem 1. September bin ich die neue Pfarrerin in der Auferstehungskirche Hof-Moschen-dorf, zuvor war ich Vikarin in Forchheim. Ursprünglich komme ich aus Röslau im Fichtel-

telgebirge und freue mich, jetzt auch meiner Familie wieder etwas näher zu sein.

Mit mir sind auch mein Mann und unsere Tochter Antonia nach Hof gezogen und inzwischen haben wir uns auch schon ganz gut hier eingelebt.

Ich schätze die kleinen bunten Momente des Alltags – vom gelben Ohrensessel über das Streicheln von Nachbarskatzen mit meiner Tochter bis hin zu tiefgründigen Gesprächen.

Am meisten Freude bereitet mir mein Beruf durch den direkten Kontakt zu Menschen. Wenn mir alles einmal zu viel wird, vertraue ich darauf: Gott hält mich und seine Kirche in seinen Händen.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit und Nachbarschaft mit der Christuskirche!

Pfrin. Theresa Debelka



Zu wem spricht Christus?

5

diese neutestamentliche Szene, dann müsste der Kniende Petrus sein. Pfr. Gölkel hat ihn in dem Büchlein „Einzigartig“ als demütigen Menschen charakterisiert. Wäre es Petrus, dann würde er sagen: „Herr, wohin sollen wir gehen, du hast Worte des ewigen Lebens.“

Das könnte durchaus sein, denn auf den Aposteldarstellungen unserer Kirche wird er mit rotem Gewand und mit Bart als älterer Mann charakterisiert. Der Älteste unter den drei Weisen erscheint aber auch so. Betrachtet man allerdings das Abendmahlsbild, so ist keiner der Jünger mit Bart und weißen Haaren dabei. Es ist daher nicht eindeutig, ob der Maler den Petrus gemeint hat. Folgt man der Abendmahlsdarstellung, ist es eher unwahrscheinlich.

Etwas irritierend war für mich allerdings, was Dirk Müller aus dem kirchlichen Archiv in Nürnberg zutage gefördert hat: Nach der Beschreibung des Auftrages an den Maler, Herrn Holst, soll dort eine Szene aus der Bergpredigt Jesu dargestellt sein. Die Brotrede Jesu findet zwar auch auf einem Berg statt, aber dort geht es um die Speisung der 5000.

Wie passt das zusammen? Auch bei der Bergpredigt stelle ich mir Jesus vor, der von einer Anhöhe aus zu den vielen Menschen spricht. Nur – beim Stichwort „Bergpredigt“ denke ich zunächst an die Seligpreisungen. „Selig sind, die da Leid tragen, sie sollen getröstet werden ...“ (Matthäus 5,4)

In der bildenen Kunst gibt es etliche Gemälde, in denen Jesus zu einer unübersehbaren Menschenmenge spricht. Doch unsere Emporentafel hat einen ganz anderen Charakter. Es sind zwar Personen dabei, die lediglich zuhören; aber die drei auf der linken Seite sind direkt angesprochen, sie reagieren auf Jesus, der sich zuwendet und auf sie hinweist ►

Unser Emporenbild ist wieder im Gespräch

Mit dem Frankenpostartikel war es wieder da, unser „Hitlerbild“. Beim Konzert blieben etliche davor stehen.

Wieder ausgegraben hat das Thema der Journalist Dirk Müller, der ja aus der Kirchengemeinde stammt: „Was soll denn der Hitler an der Empore“, stand es da am 28. August auf Seite zwei zu lesen. Doch wer sind eigentlich die Menschen, an die sich Jesus da auf der linken Seite wendet?

Als ich dieses Bild zum ersten Mal sah, kam mir spontan das Ende der sogenannten Brotrede Jesu in den Sinn. Es steht beim Evangelisten Johannes. Dort spricht Jesus zu denen, die ihm auf den Berg gefolgt waren: „Ich bin das Brot des Lebens“, es ist die Rede vom Fleisch des Menschensohnes, das zu essen ist. Und: „Dies ist das wahre Brot, das vom Himmel gekommen ist.“ Es sind nicht nur die zwölf Apostel gemeint: Viele seiner Jünger, so wird berichtet, sprachen: „Das ist eine harte Rede, wer kann sie hören?“

Die Folge beschreibt der Evangelist: „Von da an wandten sich viele seiner Jünger ab und gingen hinfort nicht mehr mit ihm.“

Auf dem Bild wendet sich nun auch eine vornehme Frau ab und ist am Weggehen. Wäre es



Entscheidung für Christus

6



Der Kniende erkennt ihn offenbar an und bekennt sich zu ihm, die andere Person, die vornehme Frau, wendet sich ab und dann ist noch ein junger Mann mit vornehmem Gewand, der schaut ihn offen und interessiert an.

Doch die Bergpredigt besteht ja nicht nur aus den Seligpreisungen, sie erstreckt sich über drei Kapitel des Matthäusevangeliums. In ihr findet sich auch eine Szene, in der es um das Bekenntnis zu Gott oder gegen ihn geht: „Niemand kann zwei Herren dienen [...] Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon“ (Matthäus 6,24).

Es handelt sich dabei um eine metaphorische Mahnrede Jesu. Vor meinem inneren Auge erscheint nur der Redner Jesus, der Menschen eben ermahnt. Wie soll man das in ein Bild umsetzen? Szenisch ist da wenig zu holen.

Wie bei der Brotrede geht es auch hier um eine Entscheidungssituation. Nach welchen gesellschaftlichen Werten richte ich mein Leben aus? Steht an erster Stelle Reichtum und Besitz? Oder halte ich mich an den Glauben an Gott. Wer ist mein Herr? Der „Mammon“ oder Gott, der Herr? Jesus nachzufolgen bedeutet möglicherweise auch den Verzicht auf Geld und Macht, denn der Menschensohn hat keinen Ort, an den er sein Haupt hinlegen könnte (Matthäus 8,20), also keinen weltlichen Besitz, kein Haus.

Ich meine, der Maler hat das Motiv der Entscheidungssituation aus dem Johannesevangelium nach Jesu Brotrede verwendet, um die andere Entscheidungssituation angesichts der Frage des Reichtums und der Nachfolge eindringlich zu interpretieren. Die Entscheidung für Jesus und die Frage nach weltlichem Besitz hängen zusammen.

Wenn es aber um das Thema Reichtum geht, dann würde sich auch entschlüsseln, wer der junge Mann in der Mitte ist, den Jesus auch anzusprechen scheint.



Könnte es nicht sein, dass der Maler dabei an den reichen Jüngling gedacht hat (Matthäus 19, 16–22)? Er steht vor der Entscheidung, ob er Jesus (in Armut) nachfolgen will oder seinen Besitz behalten will.

Ihm sagt Jesus zunächst, er solle sich an die zehn Gebote halten, doch wenn er vollkommen sein wolle, um Jesus und auch den Jüngern nachzufolgen, so solle er seinen Besitz verkaufen und den Armen geben. Dazu ist der junge Mann jedoch nicht bereit, Jesus in dieser radikalen Weise nachzufolgen:

„Da der Jüngling das Wort hörte, ging er betrübt davon, denn er hatte viele Güter“ (Mt. 19,22). Auf dem Bild scheint der reiche Jüngling die Worte Jesu noch im Geist zu bewegen. Er hat sich noch nicht entschieden.

Worum geht es also in dem Emporenbild? Er fragt den Betrachter, zu welchen Menschen er gehört. Entscheidest du dich für Macht und Geld oder für den Glauben an Jesus, den Heiland?

Im Johannesevangelium fragt Jesus die Jünger, ob sie ihn auch verlassen wollen. Es geht dabei nicht nur um die zwölf Apostel, sondern auch um die Zuhörenden.

Petrus bekennt: „Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens. [...] Du bist der Heilige Gottes“. Und egal, ob es sich bei dem Knieenden um Petrus handelt, oder nicht; dieser Mensch bekennt sich in Demut zu Jesus Christus. ►

Doch was ist nun mit den Personen auf der rechten Seite, insbesondere dieser „Hitlergestalt“? Zunächst einmal zur Pose, in der diese Person steht.

Pfr. Münch hat diese Szene so gedeutet, dass Jesus sich abwendet.

Die gesamte Personen-
gruppe der drei Menschen
ist höchstwahrscheinlich
einem Tafelgemälde des florentinischen Malers Domenico Ghirlandaio nachempfunden. Es stammt aus der italienischen Früh-Renaissance.

In der Mitte des Bildes wird eine Erzählung aus dem Traditionsschatz der alten Kirche dargestellt: Die jüdischen Autoritäten weisen das Opfers zurück, das Joachim in den Tempel bringt. Offenbar erscheint er ihnen dazu nicht würdig. Es handelt sich dabei um Joachim, den Mann Annas. Anna wiederum ist die Mutter der Maria. Sie gebirt die reine Magd Maria, die Mutter des Christus.

Dass sich im Vordergrund die Stifterfamilie des Bildes verewigt hat, ist Anspruch und Verpflichtung zugleich.

Die Familie Tornabuoni, die zu der Ehre gekommen war, für die Hauptkapelle von Santa Maria Novella zu sorgen, stellt sich da als Beobachter dieser Szene aus biblischer Zeit dar. Sie demonstriert damit gleichzeitig die Stärke ihres Familienverbandes, so dass die Pose Selbstbewusstsein und „standing“ demonstrieren soll. Die Familie manifestiert damit ihren Anspruch auf das Patronat dieser Kirche – verpflichtet sich zugleich, sie zu unterhalten und auszustatten.



Diese Beobachtung verdanke ich Julius Sommer, der sich 2017 in seiner Seminararbeit an der beruflichen Oberschule Hof mit sakraler Kunst in der Zeit des Nationalsozialismus, am Beispiel der Christuskirche Hof, auseinandergesetzt hat.



Doch was wollte Richard Holst, der Maler des Bildes, mit diesem bildnerischen Zitat ausdrücken? Hat er das Motiv lediglich als ästhetisches Mittel verwendet oder wollte er die Botschaft mittransportieren? Wenn letzteres zuträfe, hieße das, diese „Hitlergestalt“ würde geehrt und zugleich verpflichtet, für die Glaubenden zu sorgen.

Rein vom Bildaufbau her gesehen scheint Jesus Christus den so in Pose Gebrachten auf die biblischen Personen hinzuweisen, ihm vor Augen zu halten, dass es um die Entscheidung für den Glauben geht: Wie hältst du es mit der Jüngerschaft, mit der Kirche? Eine Entscheidung, die hier wohl auch ►

für den Mann in den schwarzen Schaftsiefeln ansteht. Vielleicht nur in der Form, dass er die Entscheidung für den Glauben akzeptieren möge.

8 In der Zeit, November 1939, herrscht durch den Bayreuther Gauleiter Hans Schemm noch kein zu kirchenfeindliches Klima. Im Hintergrund steht auch noch die Vereinbarung des Landesbischofs Meiser mit Hitler. Dort wurde verabredet, dass die Kirche sich nicht in die Politik einmischen soll, dafür aber als Organisation bestehen bleiben kann, und man im gegenseitigen Respekt lebt.

Das kann aber nur vermutet werden. Handelt es sich hier um eine versteckte Kritik an dem Herrscher oder doch um eine problematische Würdigung desselben?

Aus dem Bild allein lässt sich das schwer beurteilen. Darauf weist zu Recht Prof. Dr. Wolfgang Ruppert hin. Die Frage, was dort ausgedrückt werden soll, könne nicht ohne Holsts sonstiges Verhalten als künstlerische Persönlichkeit im Nationalsozialismus beurteilt werden.

Der Professor lehrte Sozial- und Kulturgeschichte in Berlin. Inzwischen ist der gebürtige Hofer emeritiert. Er setzt sich in seinem neuen Buch „Blendwerke“ mit den Künstlerpersönlichkeiten im Nazionalsozialismus auseinander. Der Professor ist gebürtiger Hofer und kennt die Christuskirche.

Ohne Zweifel, die Frage „Was soll denn der Hitler da an der Empore?“ ist noch nicht abgeschlossen und bleibt spannend.

Pfr. Martin Müller ■



**In jedem Friedensgruß,
den wir einander sagen,
wohnt Gott.**

MINA & Freund





Jesus Christus spricht: Das Reich Gottes ist mitten unter euch.

LUKAS 17,21

Monatspruch OKTOBER 2025

Foto: Hillbricht



Foto: Daniela Hillbricht

Monatspruch Oktober 2025

Jesus Christus spricht: Das Reich Gottes ist mitten unter euch. Lukas 17,21

Bei jedem Weg, den ich gehe, kann ich einem kleinen Stück zutrauen, gesegnetes Land zu sein. Ich verlangsame meine Schritte und setze bewusst einen Fuß vor den anderen.

Wie sieht der Himmel über mir aus? Azurblau oder eher schiefergrau? Und was ist mir heute schon von oben her zugefallen? Wenn mir jemand begegnet, lächle ich ihm oder ihr zu.

Der Malerin, die eine Fassade streicht und dabei pfeift. Dem Herrn im Wintermantel, der schwer an seinen Einkaufstaschen schleppt. Vielleicht nehmen sie das Lächeln mit und geben es weiter.

Ich denke an die, die mir vertraut sind. Manche wohnen gleich um die Ecke, andere sind weit weg, ich werde sie

Gesegnetes Land

lange nicht sehen. Die einen haben eben ein Baby bekommen, kurze Nächte und doch Schweben im Glück. Für andere ist das Leben mühselig, eine ist vom Beruf gestresst, einem anderen steht eine Operation bevor.

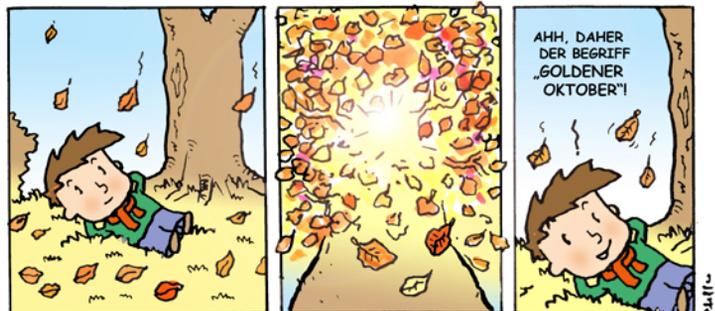
Ich stelle mir vor, dass ich einen Lichtstrahl vom Himmel an sie schicken kann. Dann schaue ich mich um nach dem, was sich am Rand entdecken lässt. Ein Junge hüpfet pfeifend an mir vorbei. Sein Lied kenne ich nicht. Hunde beschnuppern einander, während ihre Besitzer:innen sich über das Wetter unterhalten.

Über einen Zaun schaut eine Dahlie in Rosé. Wofür möchte ich ein „Danke“ zum Himmel schicken? Gesegnetes Land, wo immer ich gehe. Überall könnte es sein, in meiner Nähe, an jedem Ort, zu jeder Zeit. Es wahrzunehmen, verändert meinen Tag. Und wer weiß, vielleicht sogar mein Leben.

Tina Willms ■

Tina Willms (62), Pfarrerin, wurde nach einem Brunout zur Autorin.

MINA & Freunde



für Neugierige RELIGION

RELIGIÖS ODER SPIRITUELL?

10

Religiös oder spirituell?

Das eine ist alt und das andere zeitgemäß – könnte man denken. Aber Spiritualität gibt es seit Jahrhunderten.

Was unterscheidet dann Religion und Spiritualität? „Ich bin nicht im eigentlichen Sinne religiös, aber ich bin ein spiritueller Mensch.“ Diese Einstellung ist fast so etwas wie eine religiöse Konsensformel geworden.

Doch für die Begriffe „Religion“ und „Spiritualität“ gibt es keine allgemeingültige Definition. Wahrscheinlich möchten die meisten zum Ausdruck bringen: Ich gehöre keiner Religionsgemeinschaft an, aber das heißt nicht, dass ich keine Seele hätte. Ich möchte nur das, was mich unbedingt angeht, selbst bestimmen und für mich gestalten.

Wie man dies dann für sich mit Leben füllt, kann unterschiedlich sein. Für manche sind Meditationen oder Yoga der beste Weg. Andere gehen in die Natur oder spüren Verbundenheit zu Musik oder Kunst. Diese Einstellung mag zum Normalfall geworden sein, aber sie ist nicht neu. Bei Lichte betrachtet, durchzieht sie die gesamte Christentumsgeschichte.

Als sich in der Antike und dann im Mittelalter große kirchliche Institutionen bildeten, entstanden neben und in Konkurrenz zu ihnen Gemeinschaften, die ihre persönliche Frömmigkeit frei von den Bestimmungen des offiziellen Religionssystems pflegen wollten. Hieraus entwickelte sich z. B. die Mystik – ein weiteres Synonym für „Spiritualität“. Die Reformation des 16. Jahrhunderts schloss daran an, indem sie eine radikale Kirchenkritik

formulierte, um der individuellen Spiritualität Freiraum zu verschaffen.

Doch bildete der Protestantismus selbst bald kirchliche Ordnungen, in denen es einigen frommen Freigeistern zu eng wurde. Sie

schufen einen „Spiritualismus“. Auch der Pietismus, die protestantische Erneuerungsbewegung des späten 17. und 18. Jahrhunderts, war ein Versuch, die Freiheit der Frömmigkeit in der und gegen die Kirche zur Geltung zu bringen.

Die Spannung zwischen kirchlicher „Religion“ und individueller „Spiritualität“ hat dem Christentum über Jahrhunderte Dynamik und Kreativität verliehen. Die „Religion“ brauchte die „Spiritualität“, um nicht zu erstarren. Umgekehrt bedurfte die „Spiritualität“ der „Religion“, um sich nicht zu verlieren.

Ob das heute noch zutrifft? „Was ist das beste Angebot für mich heute?“ – So hätte man früher nicht gefragt, wenn es um den Glauben ging. Heute ist das selbstverständlich, darin drückt sich das Anliegen religiöser Freiheit aus. Im christlichen Glauben soll es doch nicht um Autorität, Gehorsam oder Gruppendruck gehen, sondern darum, dass der göttliche „Spirit“ mich erreicht und ich ihm als freies Individuum nachfolge.

Doch wohin? Eine Spiritualität, die nur für sich lebt, bleibt allein. Da Einsamkeit heute aber viele Menschen belastet, wird die Frage dringlich, was Glaube ihr entgegenzusetzen hat. Es wäre also an der Zeit, darüber nachzudenken, wie „spirituelle“ Freiheit und „religiöse“ Gemeinschaft wieder in ein produktives Wechselspiel eintreten könnten.

✝chrismon

Autor: Johann Hinrich Claussen Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche. www.chrismon.de ■

Seniorenarbeit – Rückblick und Ausblick



schluss ließ sich sogar noch die Sonne blicken.

An dieser Stelle noch einmal vielen Dank an alle, die diesen schönen Nachmittag möglich gemacht haben.

Dienstag, 14. Oktober Christuskirche

Diakon Dommler nimmt uns mit nach Israel – Bildvortrag über seine Reise

Donnerstag, 13. November

Dreieinigkeitskirche

Liederkiste: Albert Rambacher unterhält uns musikalisch

Dienstag, 16. Dezember Christuskirche

Wir feiern Advent mit musikalischer Begleitung von Karin Dietel und ihrem Ensemble.

Außerdem bietet Gudrun Hüttner einen Nachmittag zum Adventskränze binden an.

Bitte mit Anmeldung bei Frau Gudrun Hüttner, Tel.: 95882

Dienstag, 25. November Christuskirche

Ihre Sabine Ultsch ■

Bei wunderschönem Sommerwetter machten die Senioren der Christus- und Dreieinigkeitskirche einen Ausflug in den Botanischen Garten und bestaunten die Schönheit und Vielfalt der Pflanzen. In der Meinels Bas ließen wir den Nachmittag bei Kaffee, Kuchen, Herzhaftem und Bier ausklingen.

Den Abschluss vor der Sommerpause machte das Grillfest in der Dreieinigkeitskirche. Es gab Bratwürste, Salate und Livemusik von Herrn Komatowsky, der uns mit seinen Schlagern in alte Zeiten zurückversetzte.

Bei guter Laune und viel Lachen genossen wir das Essen im Gemeindesaal und zum Ab-



Foto: Sabine Ultsch

Unsere Jubilare

SEGENSWUNSCH:

Oktober

Manchmal schaust du zurück
auf die Wege, die du
schon gegangen bist.

Viele waren sonnig,
der Wind im Rücken,
Blüten am Rande
und es ging leicht voran.

Doch gab es auch
die dunklen Täler,
schmale Schluchten,
Steine und Stolperfallen.

Ich wünsche dir,
dass du dich gesegnet weißt,
wenn du zurückschaust.

Und deine Schritte setzt
mit der Zuversicht,
behütet und begleitet zu sein,
wohin dich deine Wege
auch führen.

TINA WILLMS



Gnadenkonfirmation – 70 Jahre



Diamantene Konfirmation – 60 Jahre



Eiserne Konfirmation – 65 Jahre



Goldene Konfirmation – 50 Jahre



75 Jahre
Kronjuwelen
Konfirmation



Silberne
Konfirmation

25 Jahre

Fotos:
Goyo-Graphix Hof

Konzert im Jahreskreis

„Romantik pur“

Werke für
Flöte und Orgel

Sonntag, 19. Oktober

um 17.00 Uhr

in der Christuskirche

In ihrem neuen Konzert im Jahreskreis laden Anja Weinberger (Flöte) und Alice Dušková (Flügel) zu romantischen Stücken ein, die ins Ohr gehen. Freuen Sie sich auf Werke von Fauré, Dubois, Reger, Debussy, Chaminade u.a.

Der Eintritt ist wie immer frei.

20 Jahre Männertreff

Liebe Gemeindeglieder,

wie bereits im letzten Gemeindebrief erwähnt, darf der Männertreff im Jahr 2026 mit Gottes Hilfe sein 20 jähriges Bestehen feiern. Diesen Anlass möchten wir für eine kleine Serie in den Gemeindebriefen im nächsten Jahr nutzen, die einen kurzen Überblick über die Entstehung, unsere zahlreichen Fahrten, sowie Rückblicke als auch Vorausschauendes bieten soll.

Vielleicht haben Sie selbst auch schon Erlebnisse mit dem Männertreff teilen dürfen, etwa eine Tagesfahrt oder Ähnliches. Es wäre schön, wenn Sie dies dem Pfarramt mitteilen. Ihre Erlebnisse werden dann an mich weitergeleitet, damit die Berichte in den Artikeln berücksichtigt werden können. Ich bin davon überzeugt, dass die Gemeinde auf diese Wei-

se noch näher zusammenrücken kann.

Auch weiterhin finden monatlich, immer am dritten Mittwoch im Monat, unsere Treffen statt. Die nächsten Termine finden Sie in der Heftmitte bei den Gruppen und Kreisen.

Die circa gut anderthalbstündigen Treffen beginnen jeweils um 19:30 Uhr und finden je nach Terminplan entweder im Gemeindesaal unserer Kirche oder in den Jugendräumen im Bunker statt.

Grundlage bilden die jeweils tagesaktuellen Losungen.

Interessierte Männer ab der Konfirmation sind herzlich willkommen.

*Ihr Oliver Opel mit den Freunden
des Männertreffs*



Gruppen und Kreise

Montag

Gesprächsgruppe
für pflegende
Angehörige



im Kino 18.00 Uhr
Jugendräume 18.30 Uhr

Alzheimer Gesellschaft
20. Oktober
17. November

Telefon: 0171-678 84 55
alzg-ho-wun@gmx.de

15

Dienstag

Seniorenkreis

Gemeindesaal

14.30 Uhr 25. November
16. Dezember

Adventskranzbinden

Termine: Seite 11

Mittwoch

Sprachkurs
deutsch - ukrainisch

Jugendräume

16.00 Uhr

Herr Werner

Konfirmanden-
Präparandenunterricht

Gemeindesaal

17.00 Uhr
15.30 Uhr

Pfr. Martin Müller

Bibelgespräche.de

Jugendräume

19.30 Uhr

1. Oktober
5. November
3. Dezember

Frau Ullmann

Männertreff

Jugendräume
am Buß- und Bettag

19.30 Uhr

15. Oktober
19. November
10. Dezember

Herr Opel

Donnerstag

Damengymnastik
Senioren-gymnastik

Gemeindesaal
Gemeindesaal

8.30 Uhr außer Ferien
9.45 Uhr außer Ferien

Frau Hübner
Frau Hübner

Seniorenkreis

Dreieinigkeitsk.

14.30 Uhr 13. November

Termine: Seite 11

Kirchenchorprobe

Gemeindesaal

20.00 Uhr außer Ferien

Herr Maier

Sonntag

Zum Familiensonntag
im Anschluss an den
Gottesdienst laden die
Familien Rister, Weber,
Häupler und Gradel ein.



26. Okt.. Gottesdienst 10.30 Uhr
23. Nov. Gottesdienst am Ewig-
keitssonntag 10.30 Uhr

Gottesdienste und weitere Veranstaltungen

Sonntag *Erntedank*
5. Oktober 9.15 Uhr Familien-Gottesdienst mit Vorstellung der neuen Präparanden; Abendmahl mit Kindern – Pfarrer Martin Müller 

Sonntag *17. Sonntag nach Trinitatis*
12. Oktober 10.30 Uhr Gottesdienst mit Vikar Michael Friedemann 

Sonntag *18. Sonntag nach Trinitatis*
19. Oktober 9.15 Uhr Gottesdienst mit Pfarrer Herwig Dinter
11.00 Uhr Taferinnerungsgottesdienst mit Pfarrer Martin Müller
17.00 Uhr **Konzert im Jahreskreis: „Romantik Pur“** (siehe Seite 14) 

Sonntag *19. Sonntag nach Trinitatis*
26. Oktober 10.30 Uhr Gottesdienst mit Pfarrer Martin Müller, anschließend Familiensonntag 

Freitag *Reformationstag*
31. Oktober 19.00 Uhr (voraussichtlich) *Einladung zum Gottesdienst St. Michaelis*

Sonntag *20. Sonntag nach Trinitatis*
2. November 9.15 Uhr Gottesdienst mit Pfarrer Herwig Dinter

Sonntag *Drittletzter Sonntag des Kirchenjahrs*
9. November 10.30 Uhr Kirchweih-Gottesdienst der Christus- und Dreieinigkeitskirche (Ort: Christuskirche) mit Pfr. Dinter/Pfr. Müller mit Kirchenchor und CVJM-Posaunenchor, anschließend:
Angebot in und um die Kirche: Café, Kirchenbesichtigung

Sonntag *Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres*
16. November 9.15 Uhr Gottesdienst mit Lektor Klaus Dolling
14.00 Uhr Martinslauf (Start an der Christuskirche) 

Mittwoch *Buß- und Betttag*
19. November 19.00 Uhr *Regionaler Gottesdienst mit Konfirmanden /Dreieinigkeitskirche*

Sonntag *Ewigkeitssonntag*
23. November 10.30 Uhr Gottesdienst mit Totengedenken mit Pfr. Martin Müller mit dem Kirchenchor. Im Anschluss Familiensonntag 

Gottesdienst im Klinikum
Regelmäßig **donnerstags** findet um **16.30 Uhr** ein Gottesdienst in der Raphael-Kapelle (Ebene +2 im Sana Klinikum Hof) statt, abwechselnd evangelisch und katholisch. Nicht gehfähige Personen werden auf Wunsch und soweit möglich im Bett oder Rollstuhl gebracht. Auch Angehörige und Besucher sind herzlich willkommen. Kontakt: Tel. 09281 98-2705

Der Hahn lädt zum Kindergottesdienst mit Frau Ullmann und Frau Ultsch ein.
Dieser Gottesdienst ist für Kinder geeignet. 

Gottesdienste und weitere Veranstaltungen

Samstag

29. November 16.00 Uhr Adventseinläuten für große und kleine Kinder und ihre Familien mit Pfarrer Martin Müller

Sonntag

erster Advent



17

30. November 9.15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl – Pfarrer Martin Müller

Sonntag

zweiter Advent



7. Dezember 10.30 Uhr Gottesdienst mit Prädikantin Erika Pöllmann

Freitag

12. Dezember 18.00 Uhr Mitarbeitenden-Weihnachtsfeier

Samstag

13. Dezember 17.00 Uhr Adventskonzert Instratebaso (siehe Seite 24)

Sonntag

dritter Advent



14. Dezember 9.15 Uhr Gottesdienst mit Pfarrer Martin Müller, im Anschluss: Familiensonntag

Allerheiligen – Jedes Leben kann glücken

Allerheiligen: Gedenktag der Heiligen
Den „Gedenktag der Heiligen“ feiern [viele] lutherische Kirchen am 1. November. „Die Himmel werden, Herr, deine Wunder preisen und deine Treue in der Gemeinde der Heiligen“, heißt es im Eingangspsaln. „Sie werden im Licht deines Antlitzes wandeln; sie werden über deinen Namen täglich fröhlich sein und in deiner Gerechtigkeit herrlich sein.“ In Rom hatte man schon früh das heidnische Pantheon, den Tempel aller Gottheiten der Stadt, zu einer christlichen Kirche „Maria bei den Märtyrern“ umfunktioniert. Im Mittelalter wurde dann – unter irischem Einfluss – sämtlichen Heiligen ein Fest gewidmet und in den Reichskalender aufgenommen. Darin steckt der Hinweis, dass die Schar der Heiligen keineswegs nur aus Märtyrern, Glaubenspredigern, Mystikerinnen besteht. „Heilig“ können wir vielmehr jeden Menschen nennen, der nach einem geglückten – trotz aller Brüche, Enttäuschungen und Niederlagen geglückten – Leben bei Gott angelangt ist.

In den ersten Christengemeinden wurden die Glaubenden sogar schon zu Lebzeiten als „Heilige“ titulierte. Was beweist, dass es im Christenleben weniger auf Leistung ankommt, sondern auf den Mut, sich von Gott etwas schenken zu lassen. Die lutherischen Amerikaner und Skandinavier feiern am Sonntag nach dem 1. November „All Saints Sunday“ und nennen dabei im Gottesdienst alle im vergangenen Jahr Entschlafenen. Auch das bei uns viel bekanntere „Halloween“-Fest (wörtlich „Vorabend aller Heiligen“) verband ursprünglich uralte keltische Totenbräuche mit christlicher Tradition. „Vom Heiligendienst wird von den Unseren so gelehrt, dass man der Heiligen gedenken soll, damit wir unseren Glauben stärken, wenn wir sehen, wie ihnen Gnade widerfahren und auch wie ihnen durch den Glauben geholfen worden ist; außerdem soll man sich an ihren guten Werken ein Beispiel nehmen, ein jeder in seinem Beruf.“

Augsburger Bekenntnis von 1530, Artikel 21

Christian Feldmann ■

**Gemeinsamer
Kinder
Bibel
Tag im Dekanat Hof**

EVANGELISCHE
JUGEND
im Dekanat
Hof



18

**OPERATION
POWERTEAM**

Buß- und Betttag
Mittwoch 19. November 2025
von 8:00 Uhr bis 14:00 Uhr
(Kinderbetreuung bis 16:00 Uhr möglich)

- Für Kinder der 1. bis 6. Klasse
- Abwechslungsreiches Programm
- Lieder & spannende Geschichten

Ein Programm an 5 Orten

- Hermann-Bezzel-Haus Feilitzsch
- Jugendtreff „Grotte“ Regnitzlosau
- Gemeindezentrum Oberkotzau
- Dreieinigkeitskirche Hof
- St. Lorenzkirche Hof

Ansprechperson

Christian Nürnberger
Dekanatsjugendreferent
christian.nuernberger@elkb.de

Veranstalter

Evang. Jugendwerk Hof
Pfarr 26, 95028 Hof
09281/86141

- Inklusive Frühstück & Mittagessen
- Kostenlos gegen Spende
- Motivierte Mitarbeiter*innen

Anmeldung

- Anmeldung nur über QR-Code/Link
- <https://kurzlinks.de/KiBiTag25>
- Anmeldeschluss: 16. 11.2025

Jetzt gleich
scannen &
anmelden!



Wir läuten den Advent ein!



Am ersten Advent zünden wir die erste Kerze an. Doch bevor man das Licht am Sonntag sieht, hört man den ersten Advent! Die Glocken kündigen ihn an.

Nach dem Gottesdienst für Kleine und Große seid ihr mit allen, die mitgekommen sind, in den Gemeindesaal eingeladen. Bei Kuchen und Plätzchen setzen wir uns gemütlich zusammen, und die Kerzen brennen.
Pfr. Martin Müller ■

**Samstag,
29. November**
um **16.00 Uhr**
in der
Christuskirche



19

Krippenspiel 2025

Liebe Kinder, liebe Eltern!

Wir werden wieder am 24. Dezember um 15 Uhr ein Krippenspiel aufführen und suchen Kinder, die Zeit und Lust haben mitzuspielen. Wir treffen uns das erste Mal am

Sonntag, dem 16. November um 9.15 Uhr im Gemeindesaal zur Vorstellung des Stücks und der Rolleneinteilung. Die Proben finden immer am Sonntag im Rahmen des Kindergottesdienstes statt. Weitere Termine:

Sonntag 23. November 10.30 Uhr

Sonntag 30. November (1. Advent) 9.15 Uhr

Sonntag 7. Dezember (2. Advent) 10.30 Uhr
Sonntag 14. Dezember (3. Advent) 9.15 Uhr
Sonntag 21. Dezember (4. Advent) 10.30 Uhr
Dienstag 23. Dezember 10.00 Uhr Generalprobe in der Kirche

Dazu laden wir alle Kinder ab 4 Jahren herzlich ein und freuen uns auf Euch.

Euer Kigo Team

Zur besseren Planung gebt uns bitte vorab Bescheid, wer mitspielen möchte. Wir sind unter folgenden Rufnummern zu erreichen: Margot Ullmann Tel. 977303 und Sabine Ulltsch Tel 92606 (20.10. - 7.11. im Urlaub) ■



Fotos: Pfr. Martin Müller

Kindergarten on tour - Volksfest 2025

20



Am 7. September brachte das Duo Graceland die Lieder von Simon & Garfunkel in unsere Kirche, über 200 Besucherinnen und Besucher waren da.

Unser Anteil an den Einnahmen von 772 Euro und aus dem Catering 462 Euro kommen dem Kindergarten-Neubau zugute



Fleißige Caterer beim Graceland-Konzert



Fotos: Pfr. Martin Müller

Spendenstand KITA



21

Gesamtbetrag 220.000 Euro

- Aktionen/Einzelspenden 43.241 Euro
- Weihnachtsmailing 2022 7.325 Euro
- Sommermailing 2023 2.725 Euro
- Stiftung 50.000 Euro

Einfach scannen und helfen

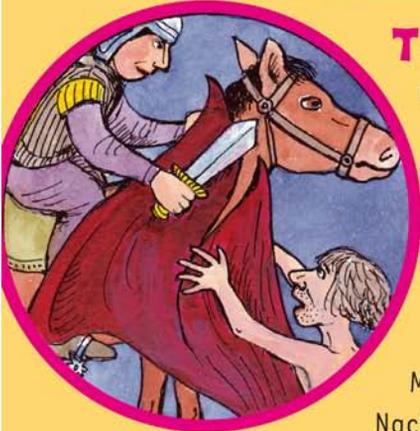
Online
Spende





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Teilen macht Freude

Martin ist ein junger Soldat, er trägt das Schwert und die Uniform der Römer, für die er kämpft. Als er eines kalten Abends am Stadttor einen Bettler sieht, reitet er nicht vorbei. Der Mann friert, er tut ihm leid. Was kann Martin tun? Seine römische Uniform kann er nicht hergeben, sie gehört ihm nur zur Hälfte. Wenigstens das: Er nimmt das Schwert und teilt seinen Mantel. Dem Bettler gibt er eine Hälfte! In derselben Nacht dankt ihm Jesus im Traum für die gute Tat.

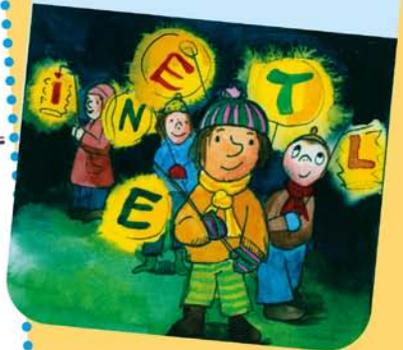
Friedenslaterne

Schneide eine große Plastikflasche so ab, dass deine Laterne etwa 15 cm hoch ist. Stich in den Rand zwei Löcher für die Drahtaufhängung. Zeichne auf weißen Karton zwei große Tauben, schneide sie aus und klebe sie so um die Flasche, dass sich Kopf und Schwanz berühren. Mit einem LED-Laternenstab kann es losgehen auf den Martinszug!



Rätsel

Was macht uns der gute Martin vor? Die Buchstaben in richtiger Reihenfolge ergeben die Antwort.



Auflösung: TEILEN

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Förderkreis Christuskirche e.V.

Liebe Leserin, lieber Leser,

in diesem Herbst feiern wir das Erntedankfest am Sonntag, den 5. Oktober, mit einem großen Familiengottesdienst mit Abendmahl - zusammen mit den Kindern und dem engagierten Team unseres Kindergartens. Dabei werden sich auch die neuen Präparanden vorstellen.

Damit wollen wir Dank sagen für alles, was uns Gott in diesem Jahr neben einer guten Ernte an Gutem gegeben hat.

Danken wollen wir auch allen unseren treuen Mitgliedern, die es mit ihren Beiträgen ermöglichen, unserer Kirchengemeinde dort finanziell zur Seite zu stehen, wo Mittel aus dem normalen Gemeindehaushalt nicht zur Verfügung stehen.

Schön wäre es, wenn auch die Zahl der Mitglieder etwas blühen und wachsen könnte. Dazu unsere Bitte: Werden Sie Mitglied! Die Beitrittserklärung finden Sie unten: Ausfüllen, unterschreiben und im Pfarramt oder beim Mesner abgeben, so einfach ist's.

Neben den laufenden Beitragseinnahmen freuen wir uns natürlich auch über jede Einzelspende. Damit Sie sie steuerlich geltend machen können erhalten Sie dazu eine Zuwendungsbestätigung, die Sie Ihrer Steuereklärung beifügen können. Unser Konto: IBAN DE84 7806 0896 0002 9171 14.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Klaus Hlawatsch ■

23

Beitrittserklärung Förderkreis Christuskirche Hof e.V.

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Förderkreis Christuskirche Hof e.V. Der jährliche Beitrag in Höhe von 30,- Euro soll vierteljährlich* / halbjährlich* / jährlich* von meinem unten stehenden Konto abgebucht werden.

*nicht Zutreffendes bitte streichen

Name/Vorname _____

Geburtsdatum: _____

Straße: _____

Postleitzahl, Wohnort: _____

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____



Vorankündigung

dikt Gradel erklingen deutsche und internationale Lieder, Instrumentalstücke und Geschichten zum Advent. Hinter „Instratebaso“ – Instr(umente), A(It), T(enor), Ba(ss) und So(pran) – verbirgt sich eine zehn- bis vierzehnköpfige Gruppe, alleamt miteinander verwandt und höchst musikalisch. Bei den Familientreffen, zu denen „Instratebaso“ seit fast zwei Jahrzehnten zusammenkommt, musiziert man

nicht nur in Franken. In Hof wird der vierstimmige Chor begleitet von Harfe, Klavier, Marimbaphon und Kontrabass. Der Eintritt ist frei. Spenden kommen der Einrichtung des neuen Kindergartens der Christuskirche zugute.

Karin Gradel

Instratebaso gibt Benefizkonzert

Die Gruppe „Instratebaso“ lädt am **Samstag, dem 13. Dezember, um 17 Uhr** zu einem Adventskonzert in die Christuskirche Hof ein. Unter Leitung von Bene-

SEPA-Lastschriftmandat Mandatsreferenz (wird separat mitgeteilt)

Gläubiger-Indentifikationsnummer
DE21ZZZ00000181757

Ich ermächtige den Förderkreis Christuskirche Hof e. V. widerruflich, die fälligen Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Förderkreis Christuskirche e. V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.
Zahlungsart: Wiederkehrende Zahlung

IBAN:

BIC:

Kreditinstitut:

Kontoinhaber:

Ort, Datum:

Unterschrift:

Laufen für „Brot für die Welt“

35. Martinslauf der Christuskirche Hof für „Brot für die Welt“ Friedrich-Rister-Gedächtnislauf

Der 35. Martinslauf findet in diesem Jahr an einem Sonntag statt:

16. November

Der Erlös geht wieder an die Aktion „Brot für die Welt“ .

Der Lauf bietet wie immer die bewährten Strecken über 5 km, 11 km und 16 km mit Start und Ziel an der Christuskirche.

Gelaufen wird vorbei am Bismarckturm und je nach gewählter Distanz durch Osseck und den Flughafen Hof-Plauen über den Pfaffenteich wieder zurück zur Kirche. Eingeladen sind alle Menschen mit Freude an Bewegung im Freien, die dabei noch etwas Gutes tun möchten.

Es erfolgt keine Zeitnahme, herzlich eingeladen sind Teilnehmende aus allen Disziplinen, von Jogging und Nordicwalking bis hin



25

Brot für die Welt

zu Spazieren gehen,
Gassi gehen und
Kinderwagen schieben.

Der Startschuss erfolgt um 14.00 Uhr, die Startgebühr beträgt fünf Euro und geht komplett an „Brot für die Welt“. Vorherige Anmeldung ist nicht nötig, das Startgeld zahlt man kurz vor dem Lauf vor Ort und am besten passend. Weitere Infos unter

www.martinslauf-hof.de

André Rister

Fotos: André Rister 2024



Unsere Unterstützer

Wir danken unseren Inserenten für ihre Unterstützung
und empfehlen sie unseren Lesern!

26



HAEDLER
Moderne Bürowelt

Bürobedarf - Büroeinrichtungen - Büromaschinen

95030 Hof, Ossecker Str. 95
Telefon 09281 96733

info@buero-haedler.de
www.buero-haedler.de



Bürobedarf, EDV-Zubehör, Büromaschinen & Reparaturservice, Büromöbel

STAHL UND METALL AKTIV GESTALTEN... DAS IST UNSERE WELT

... und wir
erfüllen auch
Ihre Wünsche.



Burgstraße 23 • 95185 Schloßgattendorf • Tel. 0 92 81 / 79 08 25 • www.metallbau-jahn.de

HILFE IM TRAUERFALL

Wir können Rat geben

Wenden Sie sich bei einem Sterbefall vertrauensvoll an uns. Auch dann, wenn der Verstorbene Mitglied eines Feuerbestattungsvereins war, können die Angehörigen einen Bestatter ihrer Wahl beauftragen, ohne dass ihnen Mehrkosten entstehen.



SÖLLNER GmbH

Erd- und Feuerbestattungen
Überführungen In- und Ausland
Trauer-Vorsorge

95028 Hof
Klosterstraße 4

Hermann Enders
Schleizer Straße 1

Telefon 09281/3025 und 3026 (Tag und Nacht)
Fax 09281/15397; www.soellner-bestattungen.de
Ein Familienbetrieb seit über 100 Jahren

stöbern
einkaufen

**glücklich
sein**

**buchgalerie
im altstadthof**



Regine Kaiser Inh.
Altstadt 36, 95028 Hof
T +49 9281 540 66 22
buchgaleriehof@gmx.de
www.buchgaleriehofsaaale.de

Folgen Sie uns auf
Facebook und Instagram:



**Praxis für Ergotherapie
& Physiotherapie**



**Gisela Kähne
Inh. Fabian Kähne**

Äußere Bayreutherstraße 9 95032 Hof
Tel. 09281/95440 Fax. 09281/977155

BAUEN MIT VERTRAUEN SEIT ÜBER 70 JAHREN!



GEBR. SCHRENK
Baumeister

**Unternehmen für Hochbau, Tiefbau,
Altbausanierung, Renovierung, Außenanlagen, Pflasterarbeiten**

Ossecker Straße 65 · 95030 Hof
Tel. 09281 / 96541 · Fax 09281 / 96586 · Internet: www.schrenk-bau.de



**TEPPICH – PVC – LINOLEUM
GUMMI – KORK – PARKETT**

Klosterstraße 42 · 95028 Hof/Saale
Telefon 09281/84844 · Fax 09281/85700



Münster-Apotheke

Johanna Künzel
 Zeppelinstr. 1
 95032 Hof
 Tel: 09281/93177

www.muenster-apotheke-hof.de
muenster-apo@freenet.de
 Fax. 09281/960227

Kostenfreier Botendienst vormittags

Beratung und Information:

Homöopathie, Impfberatung,
 Schüssler-Salze, Arzneimittel im
 Alter und Arzneimittelfragen

Albert Schiller KG
 Luisenburgerstraße 21
 95032 Hof
 Telefon: 09281/73081-0
 Telefax : 09281/73081-10
aschiller@schiller-wurst.de



Fleisch- und Wurstspezialitäten
 aus Hof

Unsere Filialen in Hof:

Ludwigstraße 28
 Lorenzstraße 5
 Blücherstraße 10
 Oelsnitzer Straße 13
 Wurstshop im Marktkauf
 Schleizer Straße 49
 Filiale im Netto-Markt
 Peuntweg 1

Sie finden uns außerdem

in Münchberg:
 Wurstshop im Kaufland
 Stammbacher Straße 3
in Kulmbach:
 Wurstshop im Kaufland
 Albert-Ruckdeschel-Straße 16
in Naila:
 Filiale im Kaufland
 Dr.-Hans-Künzel-Straße 1

GELD FÜR IHREN VEREIN

SANIERUNG VEREINSHEIM

SPIELGERÄT
RASENTRAKTOR

TRAININGSMATERIAL

JUGENDZELTLAGER

VEREIN

...UND WAS IST
IHR PROJEKT?

MUSIKANLAGE

Spenden sammeln mit Crowdfunding

vrbank-bayreuth-hof.viele-schaffen-mehr.de

**JETZT
PROJEKT
STARTEN**

- 1 Sie sammeln Spenden über unsere Online-Plattform
- 2 Wir legen 25 % Co-Funding (max. 2.500 €) auf alle Spenden drauf



**VR Bank
Bayreuth-Hof eG**
Die richtige Entscheidung.

Moderne Haustechnik aus einer Hand!

Wir sind Ihr Ansprechpartner für Heizung, Bäder, Lüftung und Blecharbeiten.
Kontaktieren Sie uns:



WEGGEL Haustechnik GmbH

Heizung • erneuerbare Energien • Lüftung

TELEFON: 09281 / 84030-0 info@weggel.de
NOTDIENST: 0171/7284611 www.weggel.de



Aus unserer Gemeinde



30



Segenswunsch: November

Ich wünsche dir
Momente,
die hinaus-
weisen
über sich
und über dich.

Sie reichen
weiter als
der Moment,
der Tag,
das Jahr,
das Leben.

Ich wünsche dir
Augenblicke,
die dich spüren
lassen:

Ich bin in mei-
ner Zeit
gehalten und
umhüllt,
bin auf der Erde
schon
umgeben von
der Ewigkeit.

Tina Willms

Die heilige Taufe empfangen:

13. Juli	Lea Beutner
27. Juli	Jamie Wloka
23. August	Olivia Olejniczak
20. September	Theo Čuček

Gottes Segen für ihre Ehe empfangen:

20. September	Nico und Jenny Čuček, geb. Weidlich
---------------	-------------------------------------

Unter Gottes Wort zur letzten Ruhe geleitet wurden

10. Juni	Lisbeth Puder, geb. Koppmeier, 84 Jahre
4. Juli	Reinhold Findeiß, 63 Jahre
7. Juli	Günter Rank, 88 Jahre
11. Juli	Peter Ullmann, 68 Jahre
11. Juli	Heiko Pudiel, 51 Jahre
14. Juli	Uwe Bohne, 59 Jahre
29. Juli	Bärbel Breitkopf, geb. Patschorke, 91 Jahre
1. August	Erwin Schwarz, 75 Jahre
7. August	Lotte Munzert, geb. Dippold, 92 Jahre
8. August	Sieglinde Wenzel, geb. Kaschytzka, 89 Jahre
29. August	Susanne Herold
4. September	Gerhard Kroll, 91 Jahre
5. September	Gertrud Lehmann, geb. Bedal, 82 Jahre
8. September	Edeltraut Sand, geb. Dick, 96 Jahre
19. September	Herbert Krüger, 77 Jahre



Ihre Ansprechpartner

Pfarrer der Christuskirchengemeinde:

Martin Müller (Erste Pfarrstelle)
Tel.: 0 92 81 - 9 32 02 (über das Pfarramt)
E-Mail: martin.mueller@elkb.de

Michael Zippel (Klinikseelsorge)
Tel.: 0 92 81 - 83 71 14

Seelsorge in den Seniorenheimen

Haus Kamilla: Gemeindereferentin
Susanne Biegler Tel. 0175 6066 944
Haus am Rosenbühl:
Pfr. Jens Günzel Tel. 09281 - 40 361

Kindergarten:

Zeppelinstraße 20, 95032 Hof
Ulrike Denzler (Leiterin) Tel.: 0 92 81 - 9 12 08
leiterin@christuskindergarten-hof.de
www.christuskindergarten-hof.de

Vertrauensfrau des Kirchenvorstands:

Margot Ullmann
Tel.: 0 92 81 - 97 73 03

Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe:
6. November 2025

IMPRESSUM:

V.i.S.d.P.: Pfarrer Martin Müller
Layout: Pfarrer Martin Müller

Gestaltung Umschlag:
Christa Unglaub

Redaktion: Heike Opel, Katja
Strunz, Pfr. Martin Müller

Auflage: 1700 Exemplare

Druck: Müller Fotosatz & Druck
GmbH Selbitz

Bürostunden des Pfarramts:

Montag, Donnerstag, Freitag
9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Mittwoch 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Katja Strunz
(Pfarramtssekretärin)
Zeppelinstraße 18, 95032 Hof
Tel.: 0 92 81 - 9 32 02
Fax: 0 92 81 - 79 44 10
pfarramt.christuskirche-hof@elkb.de
www.christuskirche-hof.de
Spendenkonto:
IBAN DE73 7805 0000 0220 0776 30

bibelgespräche.de:

Margot Ullmann
Tel.: 0 92 81 - 97 73 03

Männerkreis

Oliver Opel
Tel.: 0 92 81 - 79 55 51

Kirchenchor

Wolfgang Maier
Tel.: 0 92 81 - 540 133 15





Alle
sind bei dir zu Tische:
Gras und Blumen,
Vögel Fische,
Wild des Waldes,
Schaf und Rinder;
und auch wir, als deine Kinder,
wolln gehorsam im Vertauen
dir auf deine Hände schauen.

Herr,
in deinem großen Namen
bitten wir um Segen.

Amen.